

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Sportblatt**

Band (Jahr): **3 (1900)**

Heft 9

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens.

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschiessen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr., stud. jur.

Abonnementspreis:
Für die ganze Schweiz: 2.50 Franken.
6 Monate: 1.50 Franken.
Ins Ausland: Zuschlag des Postes.
Abonnementsbestellungen nehmen alle Postämter des In- und Auslandes entgegen.

Erscheint wöchentlich, je Mittwoch abends.
Redaktion, Gessnerallee 40, Zürich I.
Verlag und Administration, Dianenstrasse 5 & 7, Zürich II.
Redaktion: Telephon 3208. Telegramm-Adresse: Sportblatt Zürich. Expeditions: Telephon 4655.

Insertionspreis:
Einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Cts.
Reklamen unter dem Titel: „Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion“, per Zeile 40 „
Jahresaufträge spezielle Berechnung.

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer Radfahrer-Bundes.



Central-Komitee-Sitzung

Sonntag den 4. März 1900, Mittags 1 Uhr, zum „Fauen“ in Gossau.

Traktanden:

1. Rechnungsabschluss.
 2. Aufnahme neuer Sektionen.
 3. Festsetzung der nächsten Delegiertenversammlung.
 4. Erstellung der Traktandenliste für dieselbe.
 5. Verschickens.
- Für die Mitglieder des Tech. Komitees ist die Teilnahme fakultativ.

Belo-Club Flawil.

In der vorgesch. beendeten letzten Hauptversammlung wurde der Vorstand aus folgenden Mitgliedern bestellt:

- Präsident: Jean Fried.
Aktuar: Wilh. Gorbach.
Kassier: Ulrich Knöpfel.
Materialverwalter: Ernst Gerchwiler.
Beisitzer: Johann Lareda.

Clublokal: Hotel Kästli.

Belo-Club Buchs (Mheinthal).

Der Velo-Club Buchs (St. Gallen, Rheinthal) hat beschlossen, in den S. V. B. einzutreten.

Vereins-Mitteilungen.

S. V. B.

Bundestag und Bundesrennen

am 5. und 6. Mai 1900 in Basel.

Nachdem der Sportsauschuss des Radfahrer-Verbandes Basel die ersten Schritte zur Organisation dieses Festes getan, hat das gewählte Organisations-Komitee letzten Donnerstag den 22. Februar seine erste Sitzung abgehalten und mit der Erledigung der ihm übertragenen Arbeit begonnen.

Als Präsident des ganzen Organisations-Komitees ist Hermann Müller, als Sekretär Hans Zuber gewählt worden. An der Spitze der Spezial-Komitee stehen folgende Mitglieder des R. V. B.:

- Finanz-Komitee: Eduard Meyer, Gustav Winter.
- Nenn-Komitee: Adolf Kapp, Robert Joller.
- Empfangs-Komitee: Jean Wayer, Ed. Mohler.
- Polizei-Komitee: Fr. Wopp, To. Kellerhals.
- Wirtschafts-Komitee: Carl Seiler, Fern. Pfister.
- Quartier-Komitee: Emil Schirrer, O. Hengelshaupt.
- Vergütungs-Komitee: Eduard Schliuep, F. Schaarschmidt.

- Decorations-Komitee: Steph. Manft, Josef Meyer, Fern. Curi.
- I. Capitain für den Cortio: Karl Huber.
- II. Cortio: Paul Schöly.

In Anbetracht, daß der Bundestag des S. V. B. nur alle 2 Jahre stattfindet und diesmal wiederum mit dem Feste des Bundestages und Bundesrennen am 5. und 6. Mai nach Basel zu kommen und derselben Sie alle des wärmsten Empfanges. Mit freundschaftlichem Sportsgrüße

Im Namen des Organ. Komitee:
Der Präsident: Hermann Müller.
Im Namen des Radfahrer-Verbandes Basel:
Der Präsident: E. D. Schliuep.

Kantonal-Zürcherischer Radfahrer-Verband.

Zürich, 15. Februar 1900.

Werte Sportsgenossen!

Mit Gegenwärtigem bringen wir Ihnen zur Kenntnis, daß die ordentl. Delegiertenversammlung Sonntag, den 18. März a. c. im Clublokal, Restaurant Müller am Rank in Hängg, stattfindet. Beginn der Verhandlungen punkt 10 Uhr.

Wir ersuchen Sie, dieselbe nach § 4 der Verbandsstatuten zu besuchen und uns die Namen der Delegierten bis spätestens den 10. März bekannt zu geben; ebenso bitten wir, allfällige Anträge, die unter den fakturartigen Traktanden nicht zur Behandlung gelangen, auf obigen Termin einzureichen, damit dieselben der ordentlichen Traktandenliste beigefügt werden können. Nachher eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

In Anbetracht der zahlreichen Traktanden ersuchen wir Sie höflichst um pünktliches Erscheinen und entbieten Ihnen zum voraus ein herzliches Grüß! Gott!

Namens des Vorstandes des R. Z. R. V.:
Der Aktuar: Der Präsident:
Eduard Spricker. sig. Paul Harder.

NB. Dem Verbande noch fernestehende Clubs laden wir zum Beitritt kameradschaftlich ein.

F. C. Old Boys Basel.

In der letzten Sitzung des F. C. Old Boys wurde an Stelle des aus Mangel an Zeit und infolge momentaner längerer Abwesenheit zurückgetretenen bisherigen Aktuars, Hrn. Alf. Wieng, Herr Emil Studer, Leonhardstrasse 23, Basel, gewählt und bitten wir, Korrespondenzen an diese Adresse zu richten. Wir sprechen hiemit Hrn. Alfred Wieng auch an dieser Stelle unsern besten Dank aus für die dem Club in seiner Stellung als Aktuar geleisteten Dienste.

Der Vorstand.

Veloisport.

Die Fahrräder und der Zoll. Das vom 1. Januar 1899 an versuchsweise eingeführte vereinfachte Zollbehandlungsverfahren für Fahrräder von solchen Radfahrerverbänden, welche sich der Zollverwaltung gegenüber für ihre Mitglieder festhalten erklären, hat sich in der Praxis bewährt und wird von den beteiligten Kreisen gegenüber der früheren Behandlung als sehr bedeutende Erleichterung empfunden, sodaß die schweizerische Zollbehörde das neue Verfahren weiterhin bestehen lassen wird.

Fritz Nyjer in Hamburg.

Unser derzeitige 100-Kilometer-Champion Fritz Nyjer hat seinen Entschluß, den wir bereits im Dezember vorigen Jahres mitteilten, ausgeführt und ist vor 14 Tagen nach Hamburg abgereist. Wir haben dieser Tage einen Brief von ihm erhalten, worin er uns einige interessante Angaben macht. Nyjer hat sofort nach der Ankunft auf der Winterrennbahn Nothorbaum unter der Leitung des bekannten schweizerischen Rennfahrers Fredy Müller aus Basel, des vor einiger Zeit totgeschlagene, begonnen. Beide erfreuen sich der besten Gesundheit und Nyjer hofft zuversichtlich seinem einzigen Ziele, 60 Kilometer in der Stunde hinter sich zu bringen, in Wälde etwas näher zu kommen. Mit Nyjer ist auch ein zwar noch etwas unbelasteter, aber nichts desto weniger tüchtiger schweizerischer Fahrer, Campagnini von Winterthur, in Hamburg eingetroffen, jedoch nur klaglich einleibhaft schweizerischer Fahrer auf der Bahn hinter einem Motorwagen trainiert. Die Bahn ist 333 1/2 Meter lang und ist nach Aussage Nyjers sozusagen schnell, doch sind die Kurven beim Ein- und Auslauf viel zu wenig erhöht. Nyjer wird auch in der kommenden Saison ein „Opel-Rad“ fahren mit unserm beiführenden schweizerischen Pneumatikfabrikat „Hill-Tyre“ montiert. Anfangs März finden in Hamburg die ersten Rennen statt, an denen Fritz Nyjer starten will. Er unterwirft sich einem speziellen, strengen Training für das am 6. Mai in Berlin-Friedenau stattfindende Rennen um das „Goldene Rad“, das immer ein internationales Feld erster Klasse an den Start führt. Wir wünschen ihm schon jetzt von Herzen Glück und haben das sichere Vertrauen, daß er unsere Landesfarben ehrenvoll vertreten wird. Wir werden unser Verze über das Training Nyjers und über seine Erfolge stets aus nächster Quelle auf dem Laufenden setzen.

Marburg. (Margau.)

Die hiesigen Radfahrer beabsichtigen einen „Veloclub“ zu gründen und hat sich zu diesem Zweck bereits ein Initiativ-Komitee gebildet, das die Sache an die Hand nehmen wird.

Ein Aufruf an sämtliche Radfahrer von Marburg und Umgebung betreffend Gründung eines Clubs ist bereits erfolgt.

Wägen die Bemühungen des Initiativ-Komitees mit Erfolg gekrönt sein!

Zur Geschichte des Rades.

Ein interessanter Beitrag zur Geschichte des Fahrrades findet sich in einem Aufsatz des Freiburger Geschichtsprofessors v. Simson (Zeitschrift für die Geschichte des Oberheims. Neue Folge, Band XV, Heft 4) über den Aufenthalt der verblühten Monarchen in Freiburg i. B. 1813/1814. Dort ist folgende Stelle aus dem Freiburger Wochenblatt vom Mittwoch, den 5. Januar 1814, mitgeteilt: „Technische Erfindung und Erben-Auszeichnung“. Der Kammerjunker und Fortmeister Herr v. Drais hat seinen erfindenen Wagen, der ohne Pferde durch den sitzenden Menschen getrieben, leicht und schnell hinkläuft — wie schon vorhin unserer Landesherrenschaft — so jetzt Seiner Majestät dem Kaiser von Rußland vorgeführt. Der Monarch hatte daran Wohlgefallen, verlangte am folgenden Tage die nochmalige Vorzeigung und äußerte: „c'est bien ingénieux“ und sandte dem Erfinder einen brillanten Ring für das Vergnügen, welches Ihrer Kaiserlichen Majestät damit gemacht worden ist.

Die neue Zeitung des deutschen Radfahrer-Bundes.

Herr Theodor Wöcking, der erste Vorkämpfer des D. R. V., erklärt in Angelegenheit der Umgestaltung der Bundeszeitung eine Bekanntmachung, der wir folgendes entnehmen:

„Der 16. Bundestag in München beschloß die Umwandlung der Bundeszeitung in eine Wochenchrift und beauftragte den Bundesvorstand mit den erforderlichen Arbeiten und Abschlüssen der Verträge. Heute bin ich in der Lage, mitteilen zu können, daß es möglich sein wird, allen Bundesmitgliedern die Bundeszeitung, und zwar in der Form einer illustrierten Wochenchrift gratis und franco ins Haus zu liefern. Die durch die Bundesverwaltung erfolgte Prüfung der Offerte für die Fortsetzung der Zeitung ergab die Annahme des günstigsten Angebots der bekannten Großdruckerei von W. Girardet in Offen an der Ruhr.“

Die Instruktionen sind in der Weise vergeben, daß dem Bund der Hinterlegung einer Kaution von 25,000 Mark und Garantie ein-z. Einmalige Einnahme jeitens des Pächters aus jeder Instruktion eine bestimmte Einnahme erwächst. Die Wochenchrift erscheint als Eigentum und in der Verwaltung der D. R. V. Verwaltung der Zeitung, Vorkämpfer, Redaktion etc., ist in den Angelegen des Bundes contentia. Wie ich in München schon unter Zustimmung der Verammlung erklärt habe, bin ich auch dann, wenn ich den Bundesvorstand nicht mehr führe, gerne bereit meine fachmännischen Kenntnisse als Zeitungsvorleger ehrenamtlich in den Dienst des D. R. V. zu stellen und die Verwaltung der Bundeszeitung, falls es gewünscht wird, zu behalten. Die neue, illustrierte Wochenchrift des D. R. V. wird ab 1. Juli 1900 erscheinen, eine anerkannt tüchtige Kraft ist vor mir bereits als Redakteur mit Zustimmung der Bundesverwaltung verpflichtet. Um Missverständnissen vorzubeugen und mir zu Ehren gekommenen, erforderten Gerüchten entgegenzutreten, bemerke ich, daß ich ein geschäftliches Interesse an der neuen Bundeszeitung nicht habe, sondern lediglich die Interessen des D. R. V. wahrnehme und mich aufrichtig freuen möchte, wenn es mir gelänge, mit Hilfe meiner fachmännischen dem Bunde ein würdiges, die Mitglieder zufriedensstellendes Organ zu schaffen.“

Die Termine der großen Vahrennen in Deutschland.

Sind bereits festgelegt worden, und zwar wie folgt: Goldenes Rad von Berlin-Friedenau am 6. Mai; Vier-Tage-Rennen von Berlin-Kurfürstendamm am 24. bis 27. Mai; Meisterfahrers- und Bundestags-Rennen des Deutschen Radfahrer-Bundes zu Magdeburg am 4. und 5. August; Meisterfahrt von Europa über die lange Strecke zu Köln am 12. August; Großer Preis von Deutschland zu Berlin-Kurfürstendamm am 26. August und 2. September; Großer Preis von Berlin zu Berlin-Friedenau am 2. und 9. September; Meisterfahrt von Europa über die kurze Strecke zu Berlin-Kurfürstendamm am 23. September.

Auch die deutschen Rennfahrer treffen bereits ernsthafte Vorbereitungen für die kom-

meinde Saison. Anton Huber wollte am Mittwoch München verlassen, um sich nach Wiza zu begeben, wo bekanntlich schon Käfer eingetroffen ist. Der Münchner Meister gedenkt, sobald er wieder einigermaßen in Form ist, an den nächsten Rennen in Oberitalien und an der Riviera teilzunehmen; Franz Berben und Dirheimer haben den gleichen Plan im Auge. Sehr wahrscheinlich wird auch Willy Trend Anfang März nach Italien. Franz Seib hält sich zwar noch in Wien auf, er dürfte aber bei der anhaltenden milden Witterung bald in Berlin erscheinen.

Die III. Deutsche Radradmeile.

Soll, wie jetzt bekannt gegeben wird, in Verbindung mit der 3. Allgemeinen Motorwagen-Ausstellung in der zweiten Hälfte des Oktober wieder in Leipzig stattfinden. Anmeldungen und Zuschriften sind an das Ausstellungs-Komitee zu Händen des Herrn Willy Werner, Leipzig, Salomonstr. 16, zu richten.

Ein radfahrendes Polizei-Korps.

von 240 Mann in besonderer Uniform soll in Paris gebildet werden. Die Leute tragen auf der Verklebung einen Säbel und werden nachts mit einem Revolver bewaffnet.

Waghours.

der den Winter über der Ruhe gepflegt hat, genießt bei Eintritt besseren Wetters mit dem Straßentraining zu beginnen, und zwar will er sich zunächst speziell für Paris-Roubaix vorbereiten. Sein Trainer Caballot ist bereits per Motorrad nach der Normandie abgefahren, um die Leitung des Trainings zu übernehmen.

Die österreichische Post und das Fahrrad.

Das Fahrrad wird demnächst offiziell von der Post in Wien in Verwendung genommen werden. Es waren wohl schon Fahrräder in Verwendung, so kamen aber nicht von Amts wegen gestellt, sondern Privatigentum der betreffenden Postboten, welche rascher Depeschen und pneumatische Korrespondenzen bestellten und damit mehr Postgefähre erlangen. In der Folge soll zunächst ein Postgefähre-Verkehr in den Dienst gestellt werden, mit welchem Botenfahrten vom Hauptpostamt am Fleischmarkt zu dem Hauptpostamt-Bahnhof der Stadtbahn unternommen werden sollen. Ferner wird das Fahrrad zum Brief-Einsammelndienst verwendet werden. Bisher wurden in der inneren Stadt zu diesem Zwecke fünf bespannte Einsammelwagen und vier Boten, die mit Taschen ausgerüstet waren, verwendet. Auf dem Zweirade werden nur Boten mit einer umfangreichen Tasche den Einsammelndienst befragen. Auf dem Dreirade wird ein größerer gelber Kasten angebracht sein, in welchem sich mehrere Taschen zum Einsammeln der Briefe aus den Briefkästen befinden.

Das amerikanische Team in Paris.

Harry Elkes mit seinem Vater und Arthur Hoff sind aus Amerika in Paris angekommen. Die „Invasion beginnt“, sagt der „Belo“. Tommaselli, Wagoner und Winters, begleitet von dem Redakteur des „Belo“, sind mit Elkes und Hoff gleichzeitig in Southampton gelandet, haben aber vorläufig einen Wächter nach London gemacht. Von dem amerikanischen Team weiß der „Belo“ zu erzählen: Elkes Vater ist der Manager. Ein Mann von 40 Jahren, der seinen Sohn mit einem Ernste dirigiert wie feinerer Vater Warden den jungen Warden. Als Typus erinnert „Elkes father“ an Chappy Warburton berühmten Engländer. Elkes Vater erklärte, er sei mit seinen Waghours deshalb so zeitlich nach Frankreich gekommen, um sie an das Klima zu gewöhnen; in einigen Tagen wird er seine Boutains das Vortraining auf der Straße beginnen lassen.

Arthur Hoff, derzeit noch Amateur, ist 19 Jahre alt; es gewann bisher schon fünf große Rennen mit Schrittmacher und wurde noch nicht geschlagen. Man nennt ihn in Amerika den „neuen Midgal“. Seinen letzten Sieg feierte er vor einigen Wochen in New-York, Madison Square Garden, über Nelson, den Weltmeister der 100 km Amateur-Weltmeisterfahrt. Hoff wartet nur den Beginn der Saison ab, um Berufsfahrer zu werden.

Der Sten des Teams ist Harry Elkes, ein großer Bursche von 22 Jahren. Er war seit 1893 Rennfahrer, vermachte er sich erst im Jahre 1897 bemerkbar zu machen. In diesem Jahre nahm er in New-York an dem Sechs-Tage-Rennen teil, wurde das erste trotz seiner 19 Jahre aus und wurde Elkes. Im Jahre 1898 spezialisierte sich Harry Elkes auf die Rennen über mittlere Distanzen und wurde bald der beste amerikanische Rennfahrer über diese Strecken. Den Stunden-Weltrekord hielt er von August 1898 bis Oktober 1899 mit 55-81 Kilometer. Im Vorjahre startete er 40 mal und siegte 12 mal.

— Ein beigelegter amerikanischer Konflikt.

Genau so wie in der Schweiz hat auch jenseits des Ozeans, in Amerika, der Kampf um die Oberherrlichkeit im cyclistischen Sport die Verbände hart aneinandergebracht. In Amerika waren es die „League of American Wheelmen“ und die „National Cycling Association“, welche sich wegen der lieben Rennfahrer in den harten Kämpfen und einen sportpolitischen Krieg bis aufs Messer führten. Jetzt scheint der League alle die Sache zu bumm geworden zu sein, denn sie hat ihrem jüngeren Rivalen das Feld geräumt. In der letzten Generalversammlung zu Philadelphia wurde nämlich fast einstimmig beschlossen, sich gänzlich von Rennwetteln zurückzuziehen. In internationalen rennpolitischen Fragen wird also in Zukunft lediglich die N. C. A. für Amerika maßgebend sein.

— George A. Banter.

Der auch uns bekannte, tüchtige und sympathische amerikanische Rennfahrer, der in beiden Hemisphären großen Namen gemacht hat, war am 20. Jahr der Rennbahn kein Bleiben und sich dann zurückziehen, um sich ganz dem Geschäft widmen zu können, das er gemeinsam mit seinem Bruder Arthur in Pittsburg (Pennsylvania) besitzt. Banter liegt wohl und stark aus und nach seiner eigenen Aussage fühlt er sich wohler denn je seit seiner schweren Erkrankung an Typhus im Jahre 1896, während der man ihn in Amerika und Europa bereits tot gelagt hatte. Banter hat nächst Zimmermann von allen amerikanischen Rennfahrern die meisten Erfolge auf europäischen Bahnen davongetragen, er ist auch der einzige, der zweimal die Weltmeistertitel gewonnen hat.

— Grogna

hat für die kommende Saison dem Engländer Tim Johnson, der in den letzten Jahren für Bourillon häufig war, als Trainer und Manager engagiert. Es scheint, sobald besseres Wetter eintritt, mit dem Straßentouring zu beginnen.

— Von den Rennfahrern.

Suret hält sich gegenwärtig in Paris auf, um sich nach einigen Wochen der Vorbereitung — scheinbar zu lassen. Suret vertritt sich viel von der kommenden Rennsaison. Geo Banter, der kaum aus Amerika zurückgekehrt ist, hat wieder Paris verlassen, um sich nach Algier zu begeben, wollest er sich für die diesjährige Rennsaison vorbereiten will. Jacqueslin hat dagegen seinen kürzlich gefassten Entschluß, ebenfalls nach Algier zu gehen, aufgegeben. Der Holländer Weyers ist von Paris nach Maastricht abgereist, wollest er sich 14 Tage ausruhen will, ehe er an das Training geht. Der englische Dauerfahrer Walters begibt sich nächsten Monat zum Training nach Paris, geht aber vorher etwa 14 Tage nach dem Seebad Brighton, um sich dort für die kommenden Straßenzüge durch Marseille u. vorzubereiten.

— Der Touring Club de France

hat im Monat Januar nicht weniger als 852 neue Mitglieder gewonnen.

— Der italienische Touring-Club

scheint finanziell vortrefflich verwaltert zu werden; er verfügte anlässlich des Jahresabschluss am 31. Dezember über 69,956 Lire Bargeld, bei 17,000 Mitgliedern.

— Federnde Handgriffe

ist das neueste in der Fahrradbranche. Diese Handgriffe gleichen den jetzt gebräuchlichen; sie befinden sich aber nicht in starrer Verbindung mit der Lenkstange, sondern sind mit dieser durch ein paar Spiralfedern verbunden. Das wird wohl heftige Stöße abmildern, aber wahrscheinlich auch die Sicherheit in der Lenkung beeinträchtigen.

Automobilismus.

— Das Automobil als Tramwagen und Postkutsche.

In Arara ist am 3. Januar eine Automobilfabrik gegründet worden. Von zentraler Stelle wird uns mitgeteilt, daß die Gesellschaft schon eine ganze Anzahl von Bestellungen auf Automobile aller Art erhalten hat, und daran denkt, in nicht allferner Zeit zwischen Arara und den umliegenden Ortschaften ein Tramlinien durch Automobile einzuführen. Ferner wird noch in diesem Jahr der Volkswagen-Arara-Modelle vertrieben werden. Die Vertretung nach außen wird durch den bisherigen Postkutscher. Das Handelsregister vom 14. Februar meldet die Gründung der „Automobil-Gesellschaft“ bildet sich mit Sitz in Arara auf unbefristete Zeitdauer eine Aktiengesellschaft, welche das Verkehrsmittel der Motorwagen im Gebiete der Schweiz einführen und zu fördern, Vertretungen von im Bau dieser Wagen leistungsfähigen Firmen zu übernehmen und ferner die Motorfahrzeug zu betreiben begreift. Die Statuten sind am 3. Januar 1900 festgesetzt worden. Gesellschaftskapital 100,000 Fr., eingeteilt in 200 Aktien von je 500 Fr. Die Beschlüsse werden in der Versammlung der Aktionäre durch einfache Mehrheit gefaßt. Die Vertretung nach außen wird durch den Direktor. Der Ausschuß besteht aus: D. Amstler, Major, von Raisten; A. Dehler, Ingenieur; H. Jäggi-Weber, alle in Arara. Direktor ist: Hermann Rummeler, von und in Arara.

— Zum Kampfe um den Bennett-Recher.

George Prade schreibt im „Velo“: „Werden uns die ausländischen Wagen nicht eine große Ueberraldung bringen bei dem Rennen um den Bennett-Recher, um den schon Ströme von Tinte geflossen und der schon zu vielen Volantisten Anlaß gegeben hat? Nach den mir jüngst zugekommenen Nachrichten dürfen wir uns nicht ein schauwinziger Geschwätz hingeben. In der That vermag Deutschland heuer Rennwagen ins Treffen zu führen, die uns die Sache nicht leicht machen werden. Ich hatte anlässlich meines Wiener Aufenthaltes Gelegenheit, den 24erpederträftigen Wagen des Herrn Jellinek zu sehen. Einer dieser 24erpederträftigen Wagen ist seit kurzem an Baron Rothschild in Paris abgegeben worden. Die Motor hat bei der Probe 26,6 Pferdekräfte ergeben, eine selbst für einen vierzylinderigen Motor respectable Ziffer. Was die erzielte Geschwindigkeit anlangt, so hat sich hierüber Nemaire, der diesen Wagen unlängst verlor, mit gegenüber trefflich wie folgt geäußert: „Ich bin bereit versichert von der Geschwindigkeit, die dieser Wagen zuläßt, und zwar ebenmäßig auf ebenem Terrain wie bei Steigungen. Wir sind nach Südbahnen hinausgefahren, wo mein Chronometer eine stündliche Geschwindigkeit von 46 Kilometer angab, also ein brillantes Resultat! Ich muß gestehen, ich habe doch schon mit meinem Rennwagen ansehnliche

Geschwindigkeiten erzielt, aber etwas Ähnliches wie diesmal mit dem 24erpederträftigen Wagen des Barons Rothschild brachte ich noch nicht zustande.“

Andere Vertreter des Bennett-Recher, R. de Kniff, Charon und Girardot, werden also kein leichtes Spiel haben, wenn zu diesen erzielten Fahrleistungen sich auch ebenbürtige Venker stellen. Es scheint mir aber, unsere Nachbarn sind nicht gar weit hinter uns, wenn sie uns nicht gar überholt haben. Nun, alle Welt wird seine Freude haben an dem neuen Sport, selbst unsere drei Champions, sie können ja mit dem alten Corneille sagen: „Denn ohne Fahrbe zu liegen, heißt ohne Ruhm triumphiieren.“

Baron Rothschild hat bekanntlich mit seinem Vierundzwanzigpferder an dem „Coupe de Nice“ teilgenommen, wurde aber von Pinion, der einen achtzehnpferdigen Panhard lenkte, um eine Stunde geschlagen. Eine Erklärung für diese Niederlage finden wir in einer feinen Bemerkung der „France Automobile“, welche sagt, daß Baron Rothschild vom Start aus einen großen Vorsprung hatte, doch „eine weite Vorfrist“ möglicherweise seine Schnelligkeit und egalisierte die Chancen.“ Es scheint, daß Baron Rothschild in „lage prubente“ fast gar nicht von der vielen Schnelligkeit Gebrauch machte . . .

— 69,369 km in der Stunde hat Bénédictus am vorletzten Donnerstag auf der Prinzengartenbahn mit seinem Motorbrevet erzielt, nachdem er erst Tags vorher bei einem ähnlichen Rekordversuch zu Fall gekommen war. Trotz der Kälte und eines heftigen Windes gelang es ihm, von 36 Kilometer seine eigenen, früher geschaffenen Zeiten um ein Bedeutendes zu drücken, indem er den Stundenbedarf um nahezu 1/2 Kilometer verbesserte und auch für 100 Kilometer 3/4 Minuten weniger als früher gebraucht, obgleich er in den letzten 10 Kilometern einen Aufenthalt von 2 1/2 Minuten hatte, der zur Reparatur eines defekt gewordenen Pneumatics erforderlich wurde. Die neuen Zeiten stellen sich gegen die früheren wie folgt:

40 km	34 : 45'	(34 : 55)
50 km	43 : 23	(43 : 48')
60 km	51 : 51'	(52 : 49')
70 km	1 : 00 : 32'	(1 : 07 : 32')
80 km	1 : 09 : 04'	(1 : 16 : 28')
90 km	1 : 20 : 51'	(1 : 25 : 24')
100 km	1 : 30 : 55'	(1 : 34 : 26)
1 Stunde	60,369 km	(67,901 km).

— **Zu Amsterdam** wird im Mai eine Fahrrad- und Automobilen-Ausstellung stattfinden.

— **Die Brüsseler Feuerwehr** wird dieses Jahr mit Motorwagen ausgerüstet werden. Bis zum August sollen dieselben auf der Pariser Weltausstellung zu sehen sein.

Sechsen.

— In der Sechsen-Schule des Herrn de Coppet (Bahnhofbrücke, Zürich) wird unter der Leitung des Herrn G. Wulffschlegel, bis vor kurzem Bogenschießer beim ersten Regiment der französischen Fremdenlegion, ein Spezialkursus in französischen Bogzen veranstaltet.

Der von seinen verstorbenen Vorfahren in Zürich wohlbekannte italienische Schmelzmeister, Chevalier G. Oraci, dessen Photographie wir vor einiger Zeit im „Schweizer Sportblatt“ reproduziert, hat sich nunmehr in Zürich I an der Pestenstrasse domiziliert und einen Sechsenklub gegründet. Bereits hat sich unter seinen zahlreichen Schülern ein „Internationaler Sechsenklub Zürich“ gebildet, der vor einiger Zeit bereits seine erste Soirée veranstaltet hat.

Handel und Industrie.

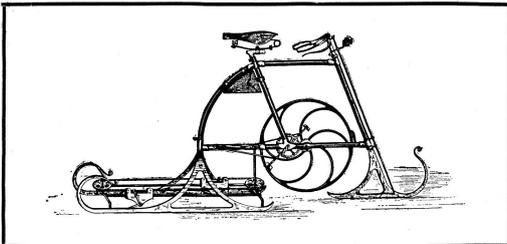
— Die Firma Philipp Ruder in Basel hat in Zürich I, an der Peterstrasse, beim Strohhof, eine Filiale eröffnet.

Vermischtes.

— **Ein Verlobter vor dem Schwurgericht.** Das Marquater Schwurgericht hatte sich mit einem Verlobungsfall zu befassen. Angeklagt war der etwa

Technik.

Eine ebenso interessante wie zeitgemäße Erfindung ist gerade jetzt, wo das Fahrrad sich die ganze Welt im Jünger erobert hat, der unten abgebildete Fahrradabschlitten, der seinen Fahrer mühelos und mit Pfeilgeschwindigkeit über die glänzend weißen Eisebahnen hinüberführt. Das Bedürfnis, zur Winterzeit einen Ersatz für das sommerliche Fahrrad zu haben, gibt unabhängig zu machen von der künftigen, aufschierlichst erforderlichen Beförderung im Zugschlitten mit seinem auf glattem Eis leicht stützenden Gepann — dieser Wunsch ist schon oft in die Wirklichkeit umzusetzen versucht



worden. Da baute man Fahrräder, deren Radreifen mit Etzeln bestreut waren, die sich natürlich tief in das Eis gruben und eine glatte Fahrt ganz unmöglich machten. Man nahm: Dem Bicycle die Räder ab, setzte es auf Rollen und verband mit den Zerknaben ein geschnittenes Rad, das, in das Eis eingreifend, bei jeder Umkehrung den so gebildeten Schlitten vorwärtszuführen sollte. Auch dieser Versuch mißlang und mußte mißlingen, da hier derselbe Fehler vorlag, wie vorher. Auch hier griffen die Eise entweder zu tief in die Eisoberfläche ein, oder sie eine glatte Vorrutschbewegung unmöglich machten, oder aber sie stülgen

43 Jahre alte Meinrad Hasler von Hestikon, in Baden. Der Hahnbau ist kurz folgender: In der Nacht vom 22./23. Nov. 1899, ca. um 2 1/2 Uhr nach der Polizeistation Gurliani in Baden nach Ueberführung der Kinnatbrücke an der Seite der Kronenstraße einen ein Velo vor sich herziehenden Mann, den er sofort als den nicht in bestem Hufe stehenden Meinrad Hasler erkannte. Vermutend, daß Bello könnte gestohlen worden sein, nahm er den Hasler mit seinem Hahnbau auf den Polizeiposten. Am Morgen stellte sich sodann heraus, daß gerade in dieser Nacht in das Velotager des Herrn Laubi-Wälder in Baden eingedrungen und ein gebrauchtes Damentrad im Werte von Fr. 200 entwendet worden war. Herr Laubi erkannte das dem Hasler abgenommene Rad sofort als das seinige an. Hasler ist nun zweifellos kein bloßer Stümper im Fahren des Manners und hat die größten Anforderungen gemacht, um den Nachweis zu erbringen, daß er auf rechtmäßigem Wege in den Besitz des Velos gekommen sei. Dabei hatte er aber kein Glück und ging sich in den Mägen des von ihm erkundenen Vizingewebes. Hasler wollte nämlich am 22. November das betreffende Velo in Zürich, wo er thätig war, von einem K. Vitenmann, Schlosser in Brugg, gekauft haben; er sei dann im letzten Nachzug nach Brugg gefahren, habe das Velo dort am Bahnhof in Empfang genommen, Franken 30 Anzahlung geleistet und dann das Fahrrad vor sich hergezogen, das selbe nach Zürich in die Reparaturwerkstätte bringen lassen, wo Hasler, wie er lange vergeblich einen Gelehrten suchte, sei ihm dann das Velogehäuse geliefert, daß er aufgegeben wurde. Natürlich in der K. Vitenmann in Brugg der große Unbekannte, der nirgendwo existiert und den aufzutreiben die Untersuchungsbehörden vollständig vergeblich zu haben. Interessant ist, daß Hasler etwa sechsmal, jumeist wegen Diebstahl, vorbehaftet ist und in fast allen diesen Fällen spielt der große Unbekannte, von dem Hasler die gestohlenen Sachen gekauft haben will, eine ebenso große Rolle. Im Untersuchungsgefängnis glaubte Hasler einen ganz besondern Geniestrich ausführen zu können. Er hatte nämlich im ersten Verhör erklärt, die Kuitung über ein von ihm geklebte Anzahlung von 30 Fr. bestände sich auf einem Blatte seines Kalenderes. Vergeblich durchsuchte man diesen Kalender, es fand sich nichts vor. Ca. 8 Tage nach der Verhaftung präsentierte nun aber Hasler dem in die Zelle tretenden Polizeiserial eine mit Bleistift geschriebene, von einem K. Vitenmann unterzeichnete Kuitung. Diese Kuitung sollte der Rettungsanker Haslers sein, sie wurde aber zum Fehlen, an welchem kein schwaches Schiffelein eudiglich zerlegte und sein Vizingewebes zusammengebracht. Es stellte sich heraus, daß Hasler sich im Besitze eines Bleistiftes befand und ein Schriftgepölte eines 3-jährigen Knaben, daß die Schriftzüge Haslers mit denen der Kuitung identisch sind. So gab es abzu- kein Verhören mehr. Es wurden etwa 20 Zeugen verhört, sogar das Zeugnis der Ehefrau des Angeklagten, die übrigens nimmehr geschieden ist, wurde zum Beweiszweck und die Verteidigung hatte einen sehr schwierigen Stand und konnte mit ihren Zweifeln gegenüber dem klaren Tatbestand nicht aufkommen. Die Geschworenen sprachen ihr Schulbig aus und der Angeklagte wurde zu 2 Jahren Zuchthaus, 1 Strafjahr im Altbürgerrecht auf 4 Jahre, u d. Ersatz des Schadens und der Kosten des Verfahrens verurteilt.

Der Verurteilte wird wegen eines Uebrenbistafalles auch von den Zürcher Strafbehörden verurteilt worden, welche zur Verurteilung nimmehr nach borten verbracht werden. Der Mann hat alle Anlagen, ein zweiter Thali zu werden.

— **Ein Verlobter als Verlobter.** Unter der Anlage eines Verlobungsaktes erschien der erst 19jährige Militärkammer Johann Sälzau von Preßburg vor dem zürcherischen Obergerichte. Er erzählte eine wahre Leidensgeschichte, von der der Fehltritt ausgegangen war. Er sei erster Clarinetist in einem österreichischen Regimente gewesen und habe sich da allerlei Uebertreibungen und Zurücksetzungen und sogar Mißhandlungen gefallen lassen müssen. Daraufhin sei er desertiert und nach Zürich gekommen. Da er ohne einen Kreuzer in der Tasche war, sehnste er sich wieder nach seinem Regimente zurück und er stellte sich

nur mit der äußersten Spitze auf dem Boden auf und fand gar keine Zeit, eine antreibende Wirkung auf das Fahrrad auszuüben. Bei dieser und ähnlichen Konstruktionen war übersehen worden, daß sich eine kontinuierliche Fortbewegung auf einer für die bloße Fortbewegung zu alte Fläche nur durch die störende fesselnende Bewegung geradlinig geführter Organe erzielen lasse. Der erste der diese Prinzip erkannt, und in sinnreicher Weise in die Wirklichkeit umgesetzt hat, ist E. Kengert, der Erfinder und Konstrukteur des hier im Bilde vorgeführten Fahrradabschlittens. Mit diesem eleganten, durch Patent geschützten Schnee- und Eiseisfahrad sind bereits viele hundert Kilometer in

laulerner Fahrt zurückgelegt worden. Wie die Fülle des Schlittenauslaufes beweisen sich in schnellem Tempo die unten am Schlitten stützenden Eisebahnen gegen die glatte Fläche und immer schneller fließt das Schlittensfahrad dahin, ohne daß der Fahrer in Gefahr zu treten. Will er auch das nicht, so ist nichts leichter, als einen kleinen Petroleummotor mit der Achse des Schwungrads zu tupeln, und der Automobilabschlitten ist fertig, der dem Petroleumdreibrad an Einfachheit der Konstruktion nichts nachgibt, es aber an Schnelligkeit weit übertrifft.

auf dem österreichischen Konsulate, um sich durch eine Selbstunterstützung die Rückreise nach Oesterreich zu ermöglichen. Man weiß ihn aber hier einfach ab, er solle sehen, wo er wieder zu seinem Regimente komme.

In seiner vorigen Mittellostigkeit kam er auf dem Gedanken, in einem Hause ein Damenelo zu stellen und sich mit dem Erlös davon zu machen. Der Diebstahl wurde aber vereitelt. Dagegen wird dem Manne nun insofern geschenkt werden können, als er nach Verbüßung seiner Strafe von 3 Monaten Gefängnis ex officio nach der Heimat befristet wird, da noch Landesverweisung auf die Dauer von 5 Jahren verhängt wurde.

10. 11.
A.: „Heut Vormittag bin ich einer Dame zu Füßen gefallen.“
B.: „So verlobt? Einen Anfall?“
A.: „Ja, per Zvierrad aber!“

Letzte Nachrichten.

— **Die Pau-Boche.** (Privattelegramm des „Schweizer Sportblatts“.)

Paris, 22. Februar.
Die Rennen und automobilistischen Festlichkeiten der „Société de Pau“ haben heute mit dem Touristen-Rennen begonnen.

Das Rennen „Société de Pau“ 10 km.
Das Rennen „Société de Pau“ 10 km. für sechs Insagelant 14 Konkurrenten antraten. Der Start fand um 11 Uhr vormittags bei Regenwetter statt. Die Resultate waren:

Prix de la Presse, zweifelhafte Wagen, über 400 Kilogramm, Pascault (2:41:44) 1; C. Loraine Barrow (3:15:11) 2; Secretain (3:18:50) 3.
Der Sieger, Pascault, fuhr einen 15 HP-Wagen, Barrow einen 20 HP-Pferder.
Prix des Cercles, vierstellige Wagen, über 400 Kilogramm, A. Clément (3:16:10) 1; Comte Louis de Basseville (3:46:25) 2.
Der Sieger fuhr den Wagen, mit dem Girardot im Vorjahre Paris—Osten und Paris—Boulogne gewann.

Prix de l'Automobile Club Bearnais, Wagen mit sechs und mehr Sigen, Barrow (5:45:00) 1.
Prix de l'Automobile Club de France, Motortrettes unter 400 Kilogramm. Tart (4:20:20) 1.
A. L.

Paris, 25. Februar.
Der Circuit du Sud-Ouest.

Die Rennen und Festlichkeiten der „Société de Pau“ haben heute ihre Fortsetzung mit dem Rennen der Schnellfahrer, dem Circuit du Sud-Ouest, genommen. Die Rennstrecke war: Pau—Zarbes-Vire—Dax—Bayonne—Pau, 335 Kilometer.

Der Start der Wagen begann um 9 Uhr vormittags und folgte in Intervallen von je 30 Minuten. Es starteten: René de Kniff, 16pferdiger; Giles Sourgrès, 12pferdiger; Bozon de Perigord, 12pferdiger; C. Loraine Barrow, 12pferdiger; Pascault, 15pferdiger; Charon, 12pferdiger; Girardot, 12pferdiger, und Balton.
Die Motocyclisten wurden um 9 Uhr 11 Min. abgelassen, aber nicht in Intervallen, sondern in einem Haufen. Es waren: Baccanini, 6pferdiger; Baras, Rigal, 5 bis 6pferdiger; Esmond, 4pferdiger; Joneur und Willeman, Delsile und Labarre.
Erste Kontrolle in Saint-Sever, 137 Km., von Start: René de Kniff um 11 Uhr, Girardot 11 Uhr 9 Min., Bozon 11 Uhr 13 Min., Charon 11 Uhr 14 Min., Baras 11 Uhr 55 Min., Marcellin 11 Uhr 57 Min., Esmond 12 Uhr.
Zweite Kontrolle, Saint-Etienne-de-Bayonne, 229 Km., Wendepunkt: René de Kniff 12 Uhr 30 Min., Perigord 12 Uhr 50 Min., Girardot 1 Uhr, Marcellin 1 Uhr 24 Min., Delsile 1 Uhr 33 Min.

Das Ziel, Pau, 335 Km., wurde wie folgt passiert:
Wagen.
René de Kniff (Fahrzeit: 4:46:57) 1
Bozon de Perigord (5:33:52) 2
Hourgrès (5:51:52) 3
Pascault (6:24:01) 4
Girardot (6:55:05) 5
Barrow (7:10:29) 6
Girardot (7:31:00) 7
Motocyclists.
Marcellin (Fahrzeit: 5:47:14) 1
Delsile (8:21:05) 2
Esmond (8:52:02) 3

Die Organisation des Rennens war wunderbar eracht durchgeführt, das Wetter günstig. Der von René de Kniff geführte Wagen, ein Panhard und Levafor, war mit 16 Pferdekraften besetzt, hat aber in Wirklichkeit 20. Der Wagen wiegt 1000 Kg. und hat eine Vierzylindermaschine. An dem Gefährte war eine Neuschicht angebracht, die sichtlich bald weitere Verbreitung finden wird, nämlich eine Glimmrohrlampe und eine elektrische zugleich. Wenn die verlegte, brauchte der Fahrer nur die andere einzuschalten. René de Kniff fuhr im Durchschnitt mit 70 Km. per Stunde. Charons Wagen war gefahrt. Das von dem Fahrer der Motocyclisten benützte Gefährt war ein Tricycle mit zwei Cylindern, daher die für ein so kleines Gefährt enorme Kraft von 6 Pferdekraften. Mehrere Motocyclisten hatten Defekte und mußten aufgeben.

— **Kongress der I. C. A.**
Man telegraphiert uns aus Paris: Das Komitee der Internationalen Cyclisten Association hat die National Cycling Association als regierende Sportbehörde für Amerika anerkannt. Für Deutschland bleibt der status quo aufrecht.
— **Banter** schlug, wie man uns telegraphisch mitteilt, in Biskra in einem Match das Tandempaar Pharmac-Bourcort. Dafür mußte er sich in dem Hauptrennen vor Pharmac beugen.

Berichte über Vereins-Anlässe.

Radfahrer-Union Zürich.

Die letzten Sonntag, den 25. Februar im Stadt Kasino „Schiffli“ stattgehabte Abendunterhaltung der Radfahrer-Union Zürich nahm in jeder Beziehung einen äußerst gelungenen Verlauf. Zwar nicht gerade punktiert, aber dafür um so zahlreicher waren Mitglieder, Freunde und Gönner anwesend, um in frohem Radlerkreise einige gemüthliche Stunden zu verbringen. An die 120 Personen

füllten den geräumigen Saal bis auf den letzten Platz. Von befreundeten Vereinen waren zahlreiche Abordnungen des Velo-Clubs a. d. Suhl, Velo-Clubs Oberrohrbach, Männer-Viadukt-Vereins etc. erschienen. Eine ausführliche Beschreibung auf beiden niedrigeren Seiten, was den Teilnehmern an uns unmöglich, wir müßten über jede Nummer zu viel des Lobes schreiben. Der einleitende Schwanz, "die Babeli vom Jürise" von H. Jarnir erzielte ungeteilten Beifall, der allen Spielenden, namentlich dem unverwundlichen "Schagagali" galt. Dann die Vorträge der Gesangsaktion; das Reigenfahren der Fremde vom Velo-Club a. d. Suhl; die Produktionen der beiden Kunstfahrer Alder und Primbs; die Soli des Herrn Reichardt, kurz, kaum konnten Aug' und Ohr einen Moment der Ruhe pflegen. Und als das Programm zu Ende, da kam das Tanzen zur Geltung. Notopfer brach die liebe Sonne durch Nebel und Baumstämme, als am frühen Morgen die letzten Paare mit toller Begeisterung, einem genüßreichen Abend verlebte zu haben, den Heimweg antraten.

Der Vaterbund vereinigte am Montag eine stattliche Schaar bei Mitglied Frey z. Central in Künzli und nachher wiederum bei einem flotten Tänzchen im Raben in Herrliberg.



Die Daten der Cup-Matches um die schweizerische Meisterschaft für die 2. Hälfte.

Serie A.

VI. Spieltag: Sonntag den 4. März:

Anglo-American versus St. Gallen F. C. in St. Gallen.

Grasshoppers versus F. C. Zürich auf dem Grasshopperplatz.

Old Boys frei.

F. C. Bern versus F. C. Neuchâtel in Bern.

VII. Spieltag: Sonntag den 11. März:

Final-Match zwischen den beiden Siegern der Ost- und Westschweiz.

Serie B.

IV. Spieltag: Sonntag den 4. März:

Final-Match: F. C. Winterthur versus F. C. Neuchâtel II.

Die Tabelle der schweizerischen Meisterschaftsspiele lautet bis jetzt folgendermassen: Serie A.

	Gesp.	Gew.	Unent.	Verl.	Gf.	Gg.	Punkte
Grasshopper	7	7	—	—	24	8	14
Zürich F. C.	6	3	1	2	6	4	7
Old Boys	8	2	2	4	7	13	6
Anglo-Ameri.	7	2	1	4	9	13	5*
V.F.C. St. Gall.	6	1	0	5	3	10	2

Westschweiz.

Bern F. C.	1	1	—	—	2	0	2
Neuchâtel F. C.	1	—	—	1	0	2	0

* Zwei Proteste gegen das Resultat der Matches A. A. versus Old Boys 3:3 und Anglo versus St. Gallen 2:1 sind noch zur Erläuterung vor das Schiedsgericht gewiesen, ebenso ein Protest St. Gallen versus Zürich.

Serie B.

Winterthur (I)	6	5	1	0	22	7	11
Fortuna (I)	6	3	1	2	15	8	7
Zürich (II)	6	1	1	4	8	16	3
Grasshoppers (II)	6	1	1	4	12	26	3

Der F. C. Winterthur ist also für das Finale mit dem II. Team des F. C. Neuchâtel klassifiziert, welches nächsten Sonntag, den 4. März stattfinden wird. An zweiter Stelle kommt Fortuna, dann folgt das II. Team des F. C. Zürich, das sich durch seinen Sieg über Grasshopper II, noch aus der bisher innegehabten letzten Position herausgearbeitet hat, und als vierter Club folgt das II. Team des Grasshopper-Clubs, mit derselben Punktzahl, aber etwas schlechterem Goalzahlerhältnis als der F. C. Zürich.

Brief aus England.

(Originalbericht für das Schweizerische Sportblatt.)

Oxford, den 25. Febr.

Nachdem Sheffield United und Sheffield Wednesday sich dreimal ohne endgültiges Resultat gemessen, gewannen endlich im vierten Treffen Sheffield United nach einem sehr rohen Spiel, in dem nicht weniger als 3 Mann infolge von Verletzungen vom Platze getragen werden mussten, mit 2 Goals zu 0 und qualifizierten sich somit für die dritte Runde um den englischen Becher. Diese letztere Runde wurde gestern gespielt, jedoch meistens ohne Resultat, wie man aus dem Folgenden ersieht wird:

Millwall 1, Aston Villa 1
Sheffield United 2, Bury 2
Preston North End 0, Notts Forest 0
Southampton 2, West Bromwich Albion 1.

Also haben sich die zwei Clubs des Südens Millwall und Southampton — bewährt und man sieht, dass nicht viel, oder gar kein Unterschied besteht zwischen den Clubs der ersten Liga und den besten der „Southern League.“ (südl, Liga).

Auch zwei internationale Matches wurden gestern ausgefochten, die folgenden Resultate brachten:

Wales 2 Irland 0 (Association)
Irland 0 Schottland 0 (Rugby).
Oxonian.

Fussball-Wettspiele

Grasshopper F. C. II versus Zürich F. C. II.

(Cup-Match, Serie B)

F. C. Zürich gewinnt mit 3:1

Dieses letzte Cup-Match der Serie B in Zürich wurde letzten Sonntag Vormittag auf dem Platze des F. C. Zürich in der Hardau gespielt. Nachdem man schliesslich eine gute Stunde auf einen Ball warten müssen, — ein hiesiges Sportsmagazin hatte die Bälle nicht rechtzeitig geliefert — konnte um 11 Uhr mit dem Spiel begonnen werden. Zürichs Forwards drängten stark und kamen durch ausgezeichnete Kombination beständig in die Nähe des feindlichen Goals. Die Backs der Grasshopper, namentlich Dietiker, spielten mit grosser Ruhe und Sicherheit und hielten lange Zeit den Anstürmern erfolgreich stand. Doch bei einem erneuten kräftigen Vorstoss konnten sie nicht hindern, dass Kratz einen schönen Ball einsandte. Die Kashes, die der rechte Flügel der Grasshopper, Rüttig, öfters unternahm, scheiterten stets an dem famoson Spiel der Zürcher Verteidigung, namentlich Schneebeli's und Müller's. Im Centre war als Half Huber, der zwar hie und da etwas unsicher war, aber mit aller Macht vorwärts drängte und die Forwards gut mit Bällen versah. Die Forwards des F. C. Zürich zeigten eine prächtige Kombination, zögerten aber vor dem Goal viel zu viel. Kurz vor Time köpfte Wiederkehr einen zweiten Ball ein und mit 2:0 für Zürich wurden die Plätze gewechselt.

Nach der Pause liesssen beide Parteien im Tempo etwas nach und lange Zeit wogte das Spiel ohne weiteres Resultat hin und her. Ein drittes Goal wurde noch von Zürich erzielt, dem dann Benelli bald auch eines für seinen Club folgen liess. Mit 3:1 blieb Zürich Sieger.

Wir erwähnen Müller, Schneebeli, Ott, Widerkehr und Rheinhold auf Seite Zürichs und Dietiker, Höhr, Schellenberg, Rugg und Benelli auf Seite der Grasshopper.

F. C. Neuchâtel versus F. C. Basel.

Neuchâtel gew. 3:0 Goals.

Sonntag den 25. Februar, nachmittags 2½ Uhr, fand auf dem Landhof ein sehr interessantes Match zwischen dem F. C. Neuchâtel und dem F. C. Basel statt. Das Spiel war höchst lebhaft, und fesselte die ganze Aufmerksamkeit der Zuschauer. Die Neuchâtel Spieler zeichneten sich namentlich durch die grossartige Schnelligkeit und Wucht ihrer Ruses aus, die Halfbacks sind unmittelbar hinter den Forwards, und unterstützen die letztern auf das Beste. Kein Wunder, dass sie drei Goals erzielen konnten, und zwar gleich in der ersten Hälfte des Spiels. Nach Halftime waren die Ruses der Neuchâtel ebenfalls erfolglos und die Mannschaft des F. C. Basel bedrängte das Goal des F. C. Neuchâtel auf eine für denselben sehr gefährliche Art und Weise, aber alle ihre Bemühungen, zu egalieren, scheiterten an dem grossartigen Spiel des Goalkeepers, des Centrehalfs und der beiden Backs.

Auszeichnet haben sich von den Spielern des F. C. Neuchâtel Leo und Charles Billeter, Crampton und Borel.

Auf Seiten des F. C. Basel nennen wir Schiess, Jean Billeter, Schorpp und Schneider II; Fürstenberger und Fingerlin waren indispontiert.

Team des F. C. Neuchâtel:

Borel
Stael Morel
Otto Billeter Crampton Piquet
Salvadé Remy Leo Billeter Ch. Billeter Artigue
Team des F. C. Basel:

Fingerlin
Schneider II Fürstenberger (cap.)
Raele Schorpp Zatt

Pfeiffer Hug Schiess Jean Billeter Schneider I.
Referee: Herr J. Dewick, vom F. C. Old Boys Basel.

Grasshopper F. C. versus V. F. C. St. Gallen.

Cup-Serie A.

St. Gallen erschien nicht und wurden daher die 2 Punkte den Grasshoppern zugeschrieben.

Anglo-American F. C. versus Old Boys Basel.

Cup-Serie A.

Auch dieses Match wurde nicht gespielt, da die Engländer die Reise nach Basel infolge Erkrankung mehrerer Mitglieder nicht antraten. Old Boys haben demnach die zwei Punkte zugesprochen erhalten.

F. C. Zürich versus F. C. Bern.

F. C. Zürich gewinnt mit 2:0 Goals.

Letzten Sonntag Nachmittag trafen sich die I. Teams des F. C. Bern und des F. C. Zürich im Retour-Match auf der „Hardau“, dem Platze des F. C. Zürich. Ein prächtiges, warmes Frühlingswetter machte das Spiel, dem eine ansehnliche Zuschauermenge beiwohnte, zu einem recht angenehmen. Ca. 3 Uhr gab der Schiedsrichter, Herr Engelke vom Anglo-American F. C. das Zeichen zum Beginn. Zürich hatte kick-off und kam sofort vor das gegnerische Goal, wo Kram schon nach 5 Minuten einen unhaltbaren Ball einsandte. Die Berner waren den Zürchern an Kraft und Ausdauer bei weitem überlegen; das wussten die letztern und suchten daher, sich gerade

anfangs vermöge ihrer etwas grössern Behendigkeit einen Erfolg zu sichern. Auch im ersten Match in Bern hatte Zürich seine sämtlichen 3 Goals in den ersten 10 Minuten gemacht und nachher nichts mehr. Mit aller Macht drängten daher die Zürcher Forwards und Halfs, sobald der Ball wieder ins Spiel gesetzt war und schon nach kaum weitem 5 Minuten flog der Ball, von Stiefel schön getreten, zum zweiten Mal durch die Pfosten der Berner. Doch nun waren die Kräfte der Zürcher so ziemlich erschöpft, wenigstens für kurze Zeit. Die Berner unternahmen nun ihrerseits öfters Angriffe, doch fehlte es bei den Forwards an richtiger Kombination und sicherem Goalschossen. Mit 2:0 zu Gunsten Zürichs wurden die Plätze gewechselt. Nach der Pause wurde das Spiel mit gleicher Lebhaftigkeit fortgesetzt. Die Berner Verteidigung mit Bauer, Kehrl und Klein arbeitete gut und liess alle Angriffe der Zürcher scheitern. Unter diesen war es namentlich Kram, der ihnen viel zu arbeiten gab und durch seine Tries den Zuschauern oft recht belustigende Scenen verschaffte. Bis zum Schlusse wogte das Spiel ohne ein weiteres Resultat hin und her und mit 2:0 endigte das Match mit einem Siege des F. C. Zürich. Wir erwähnen auf Seite des F. C. Bern ihres guten Spieles wegen: Bauer, Kehrl, Häberli. Auf Seite des F. C. Zürich zeichneten sich aus: Kram, Escher, Keller, Wettstein und Meyer.

Die Mannschaften waren folgende:

F. C. Zürich: Machwürth Meyer
Wettstein Escher Wrubel
Keller J. Escher Wrubel
Stiefel Oehninger Enderli Weilenmann Kram
F. C. Bern: Rod Müller Schaffroth Schärer König
Kolp Häberli Christen
Kehrl Bauer Klein.

F. C. Winterthur versus F. C. Fortuna Zürich.

(Cup-Match, Serie B)

F. C. Winterthur gewinnt mit 3:1 Goals.

Letzten Sonntag fand in Winterthur obiger Match statt: Eine grosse Zuschauermenge folgte dem Spiel mit vielem Interesse. Etwas vor 3 Uhr gab die Referee, Herr Stegmund vom F. C. Zürich, das Zeichen zum Beginn. Der Kampf wogte lange Zeit hin und her, ohne dass ein Erfolg erzielt wurde, da auf beiden Seiten die Verteidigung eine ausgezeichnete war. Kurz vor Half-time gelang es endlich Bustamante, für Winterthur zu scoren.

Nach Half-time strengten sich die Zürcher vergeblich an, um auszugleichen, da ihre Forwards sehr scharf markiert wurden. Bei einem raschen Vorstoss Winterthurs erringt Wise ein zweites Goal für seinen Club. Endlich hat auch Fortuna einen Erfolg zu verzeichnen; Cali sendet den Ball fast von der Out-Line aus ins feindliche Goal. Die Spieler Fortunas lassen gegen das Ende des Matches etwas nach, so dass es den Winterthurern noch einmal gelang zu scoren. Der Sieg blieb damit auf Seite des F. C. Winterthur mit 3:1 Goals.

Die Aufstellung der Teams war folgende:

F. C. Winterthur: Cederna
Rossi Loos
Duvoisin Haltiner Diener
Landry Bustamante Wise Weingart Laurent
F. C. Fortuna: Hohmann Hinnen Siegel Sauter I. Capt. Albrecht
Sauter II Schweizer Stelzer
Cali Rathgeb Sch.

F. C. Kleinbasel versus F. C. Fortuna Basel.

Fortuna gew. mit 1:0

Sonntag, den 18 ds. fand auf der Schützenmatte in Basel der Return-Match zwischen den Football-Clubs Kleinbasel und Fortuna statt. Um 3 Uhr gab die Referee das Zeichen zum Beginn. Kleinbasel hatte Kick-off und versuchte sofort den Ball vor das feindliche Goal zu bringen, wurde aber von den guten Verteidigern der Fortuna daran verhindert. Beide Parteien waren ungefähr gleich stark; man war deshalb allgemein auf das Endresultat gespannt. Kleinbasel wehrte sich tapfer, trotzdem gelang es nach halbstündigem Spiel, als die Forwards der Fortuna auf's Neue das feindliche Goal bestürmten, O. Gschwind ein Goal für Fortuna zu erzielen. Nach Half-time machte Kleinbasel noch mehrere schöne Vorstösse; Fortuna bedrängte fast beständig das feindliche Goal, ohne dass es einer Partei gelang einen weitem Punkt zu erzielen. Fortuna gewann somit mit 1:0.

Im ersten Match, das auf dem Kleinbasler Spielplatz ausgefochten wurde, hatte Fortuna mit 2:0 gewonnen.

Gut gespielt haben für Kleinbasel: Laubi, Hofer, Bienz, Ziegler & Gysin.

Für Fortuna: Keller, Gschwind, Hohler, Künzli I und Künzli II.

Aufstellung der Teams, Kleinbasel: Gysin Bienz Vogt

Sevin Hofer Hirt
Laubi Schönberg Ziegler I. capt. Widmer Fesser

Fortuna: Hoherl. capt., Kull Künzli I, Gschwind, Künzli II
Ottiker Gasquet I Krebs
Keller Gasquet II
Heckendorn.

F. C. Zürich III versus F. C. Erika I.

1:1

Das Match fand vergangenen Sonntag Vormittag auf der Allmend in Zürich statt und gestaltete sich besonders vor Half-time zu einem sehr lebhaften Wettspiel, da Erika mit einigen sehr guten Einzelkräften, wie die HHR. Ott vom I. Team Grasshoppers, Jucker (Winterthur), Riva vom F. C. Concordia spielten. Die oftmals heftigen Angriffe der Forward-Linie Erikas wurden aber von Zürichs Verteidigung immer gut zurückgewiesen, und es gelang sogar durch deren kräftige Unterstützung Lombardi vom F. C. Z. kurz vor Half-time zu scoren.

Bei Half-time waren also die Zürcher noch Sieger mit 1:0, doch bald nachher gelang es Ott aus einem Gedränge heraus für seinen Club das egalisierende Goal zu treten. Hierauf ermannten sich zwar die etwas erschlafften Spieler des F. C. Z., doch gelang es ihnen nicht einen weitem Erfolg zu erzielen.

Bald darauf wurde Time geffnen und es endigte also das Match unentschieden mit 1:1 Goal.

Gut spielten für den F. C. Z.: die ganze Verteidigung und Lombardi und für Erika: Jucker, Ott, Riva und Llampart.

Team des F. C. Z.:

Kraske
Keller III Stegmund
Eugster Reichenhardt Schwyn
Lombardi Germann (capt.) Hillburn Scheunig Guggenbühl

Team des F. C. Erika:

Braconio Larter Jucker Ott Rego
Nungovich Llampart (capt.) Pereira
Riva Wächtler

Referee: Hr. George Meyer vom F. C. Z.

F. C. Zürich IV versus F. C. Winterthur III.

F. C. W. gewinnt 3:1 Goal.

Dieses erste Match, mit welchem das IV. Team des F. C. Z. letzten Sonntag debütierte, endigte mit einer Niederlage gegen das III. Team Winterthurs, welches durch einige Leute aus dem II. Team verstärkt war. Trotzdem ist das Resultat ein ganz ordentliches und hoffen wir, dass sich die Mannschaft durch diese erste Niederlage nicht davon abschrecken lasse, mutig weiter zu üben, um später auch Lorbeeren für ihren Club zu erringen.

Das Team des F. C. Zürich, das nur 10 Mann aufwies, war folgendermassen zusammengesetzt:

Wrubel II
Hoigné Kissner
Frey Kram II Zollinger
Liengme Stapper Steinacher Kissner II
Referee: Hr. Guggenbühl vom F. C. Stella.
H. S.

Chronik des Fussball-Club Zürich.

Donnerstag den 1. März. Abends 8½ Uhr, Vorstandssitzung im Clublokal, Hotel „Central-post“.
Der Präsident.

I. Team: Sonntag den 4. März, nachmittags 2½ Uhr auf dem Platze des Grasshopper F. C. im „Hard“ Cup-Match Serie A versus Grasshopper F. C.: Machwürth; Wettstein, Meyer; Escher, Dubois, * * * Keller, Weilenmann, Enderli, Wiederkehr, Kram.

III. Team: Sonntag den 4. März, vorm. 9½ Uhr, auf der gr. Allmend: Match versus Stella F. C. I. Team: Kraske, Stegmund, Keller W. II; Eugster, Reichenhardt, Schwyn; Lombardi, Germann, Hillburn, Scheunig, Guggenbühl.

Motorfahrzeug-Fabrik „Falke“

M.-Gladbach (Rheinpreussen)

liefert in tadelloser Ausführung

Motor-Dreiräder mit Anhängewagen.
Motor-Quadricycles mit Vorspannwagen.
Motorwagen, leicht und schwer, mit Benzin-Motoren
 von 3, 6, und 12 Pferdekraften, elektrischer Zündung,
 Luft- und Wasserkühlung.

590

Radfahrer- * *
 * * Diplome,
 Schach-Diplome,
 Flobert-Diplome,
 Schützen-Diplome,
 Rad-Plakate
 etc. etc.

fertigt in künstlerischer Ausstattung
 billigst

Jean Frey, Buchdrucker
 zur Dianaburg
 • Zürich. •

AURORA

Zweiräder!
 Jugendräder!
 Transportdreiräder!!
Motordreiräder!!

Mit Motoren System de Dion & Bouton.

Jul. Dressler & Co.,
 Breslau. 589

Sport-Postkarten

in verschied. Dessins und Farben.

20 Stück für 1 Mark

von der Expedition von „Sport
 im Bild“, Berlin W., Kurfürstendamm
 239, zu beziehen. 855

Zu meinem Verlage ist erschienen:

Schrotjokeb-Geschichten

zum
 Vortragen in lustiger Gesellschaft
 von **Hilck Jansen**,
 Redakteur der „Schweiz. Wochen-Zeitung“
 Wird gegen Einzahlung von 60 Cts.
 in 100 Marken franco versandt von
 Jean Frey, Verlag, in Zürich.

Carl Moser

Nachfolger von Appenzeller-Moser & Co.

zum Papierhof — St. Gallen — zum Papierhof

LAGER

in
 Grauen (Buchbinder-) Kartons
 in allen
 Dimensionen und Stärken

Holz-Kartons

Stroh-(Pack-)Kartons
 Weber-Kartons
 Press-Kartons
 Jacquard-Kartons

Stiek-Kartons

Kopier-Kartons
 Weiss und farbig Papprolin
 Bindfäden

WEBERSCHNÜRE

Pack-Schnüre
 Pack-Selle

Best sortiertes Fabriklager in:

Packpapiere

in Rollen und Formaten

Post-, Schreib- und Druckpapiere

Farbigen

Seiden- und Umschlagpapiere

Glacépapiere

Farbigen u. weissen Kartons

Zeichnen-, Paus- u. Stüpfelpapiere

Stecknadeln und seidnen Ausreisbändern
 sowie in allen

Specialitäten für die Stickerai-Industrie

Kopierbücher

Brief- und Kanzlei-Couverts

Wasserdichte Stoffe:

Patent-Packing

Oleoth-Ölitten-Felloloth

Wachspapiere

Leinwand-Papiere

Packtuch (Hessian)

in besten
 englischen Fabriken

General-Agentur

mit

Inkasso-Bevolmächtigung

für die ganze Schweiz

der

Til. Bandfabrik Blauburen.

für

Rosa leinen und Baumwoll.

Harlem

(Incarnatbänder)

Papierhandlung en gros

Wer's kauft, kauft's wieder!

Qual. 1 Stern, anerkannt bestes Nähmaschinenöl;
Velodin „ 2 Stern, unübertreffliches Brennöl; 6687
 „ 3 Stern, das einzig richtige Veloschmieröl.

Hobe Provision

verbienen Reisende und
 Agenten der Branche durch
 Vertrieb meines

leicht verkäuflichen

und

leicht mitzuführenden

Patentierten

Fahrrad-

Artikels.

Anfragen mit Referenzen

unter F. O. A. 447 an

Rudolf Mosse,

30, Frankfurt a. M.



Grösste Fahrradwerke der Welt.

Verkauft wurden 1895: 57,000 Crescents

1896: 70,000

1897: 83,000

1898: 100,000

• Das billigste Rad weil das beste. •
 Generalagentur für die Schweiz:
W. Glitsch, Ingenieur, Zürich 1,
 Rennweg 1, I. Etage.

Zur Anfertigung von Plakaten für jeden Bedarf

empfiehlt sich

Jean Frey, Buchdruckerei, Zürich.

Bambus, das Fahrrad aller, welche das Beste haben wollen!

K. k. priv. Bambusfahrräderfabrik Grundner & Lemisch, Ferlach (Kärnten).

Triumph der heutigen Fahrradtechnik.

5 Jahre Garantie für Bambusrahmen.

Generalvertretung für die Schweiz: **Bambus-Fahrrad-Manufaktur A. Saurwein.**

Zürich I, Ecke Brunngrasse 18, Predigerplatz und Weinfelden (Thurgau). Fondé 1890.

Stahlräder nur bester Marken: Styria, Nekarsulmer Pfeil, Sturm etc.

Lernunterricht, Reparaturen. ———— Allerorts Vertreter gesucht. ———— Wo nicht vertreten, liefere direkt.

Vertreter in: Zürich: J. Irminger, Quellenstr.; St. Gallen: E. A. Mäder, Velohandlg.; Bischofzell: Ferd. Knap, Velohandlg.; Burgdorf: Chr. Guggisberg, Velohandlg.; Aarburg: G. Zink & Binkert, Velohandlg.; Luzern: M. Meier, Velohandlg., Löwenstr.; Winterthur: J. Denzler, Velohandlg.; Basel: F. Burgweger, Velohandlg., Klarastrasse 46; Reinach: R. Ruppert-Hunziker, Velohandlg.; Oftringen-Zoffingen: G. Zimmerli, Velohandlg.; Oberriet (Rheintal): Z. Zach, zum Kreuz; Buchs (St. Gallen): J. Reich, Velohandlg.; Chur: G. Zschaler, Velohandlg.; Ilanz: J. Etter, Uhrmacher; Unterterzen (St. Gallen): Fried. Gäzi, Velohandlg.; St. Johann (Toggenburg): J. Klaus, Velohandlg.; Amriswil: Keller-Lötscher, Velohandlg.; Rorschach: L. Eisenmann, Velohandlg.; Rheineck: Jak. Bänziger; Baden: Weibel & Brisacher, Velohandlg.; Vevey: Bugnon & Zaborowsky; Madretsch: F. Dübendorf; Rapperswil: E. Pfenniger; Wetzikon (Zürich): W. Vollenweider.